

Alle drei Minuten stirbt ein Kind in Bangladesch an den Folgen von Armut. 35 Millionen Menschen leiden Hunger.

Grundlagen der Entwicklung: Essen, Gesundheit, Bildung

Hunger und Leid haben viele Gründe. Wer ohne Bildung ist, verdient so wenig, dass er seine Familie nicht ausreichend ernähren kann. Wer hungert, ist häufiger krank. Wer entkräftet ist, kann seine eigenen Fähigkeiten nicht entfalten. Deshalb setzt sich NETZ für die Menschen ein, die nie Lesen und Schreiben lernen durften. Die von keinem Arzt behandelt werden. Die nicht wissen, wie es sich anfühlt, jeden Tag satt zu werden. Die Ärmsten sollen ihre einfachsten Grundbedürfnisse erfüllen können: Essen, sauberes Wasser, Kleidung, Wohnraum, Gesundheit und Bildung.

Das Projekt „Ein Leben lang genug Reis!“

Damit Hilfe dauerhaft einen Ausweg aus der Not ebnet, muss sie nachhaltig wirken: Shopna erhielt eine Kuh aus unserem Programm „Ein Leben lang Reis“. Den Kaufpreis zahlt sie in kleinen Raten zurück. Sie lernte zu rechnen, ein Kalb aufzuziehen, es zu ernähren und zu impfen.

Jeden Tag verkauft Shopna jetzt zweieinhalb Liter Milch. Einen halben Liter behält sie für ihre Tochter. Das Futter schneidet sie an den Wegrändern. Shopna berichtet von ihrer Kraftanstrengung: „Jetzt haben wir jeden Tag zweimal zu essen. Und ich kann sogar ein wenig Geld für Notfälle beiseite legen.“ Bald wird sie das Kalb verkaufen können. Und dafür Schulbücher für ihr Kind anschaffen. Sie blickt zuversichtlich in die Zukunft: „Wenn ich in wenigen Wochen die Kuh abgezahlt habe, können wir dreimal am Tag essen!“

Im NETZ-Programm „Ein Leben lang Reis“ werden die Frauen zu Akteurinnen ihrer Entwicklung.

Neben Shopna haben sich weitere 4.126 Familien eine Lebensgrundlage geschaffen. Als Startkapital erhielten die Frauen eine Kuh, Hühner, Ziegen, Werkzeug, eine Rikscha oder Gemüsesamen. Sie gründeten ihre Selbsthilfe-Organisationen und nahmen an Schulungen teil.

Berufsbildung



597 Frauen und Mädchen erhielten eine berufliche Ausbildung, zur Aufbau einer eigenen Existenz:

- 45 Mädchen lernten Schneidern, Sticken, Bambusverarbeitung und Färberei.
- 404 Frauen nahmen an intensiven Schulungen teil, um ein eigenes Unternehmen zu führen: eine Schneiderei, einen Lebensmittel-Laden, eine Baumschule oder eine Geflügel-Zucht.

• 148 junge Frauen wurden am Computer, in Buchführung und im Management von Kleinkrediten ausgebildet.



Shopna und ihre Tochter besaßen nichts als die Kleidung, die sie auf dem Leib trugen. Völlig auf sich allein gestellt, arbeitete Shopna als Haushaltshilfe. Was sie verdiente, waren Essensreste und ein Schlafplatz auf der Veranda des Hauses. „Ein Leben lang genug Reis“ war ihre einzige Chance.

Gesundheit



In Dorfgruppen haben 1.688 Mütter, 327 Jugendliche und 2.105 Kinder für die Verbesserung der Gesundheit gekämpft.

Einige Ergebnisse:
• Die – bei Kindern oft tödlich endenden – Durch-

fall-Epidemien konnten in der Projektregion vollständig unter Kontrolle gebracht werden.

- 326 Familien haben eine hygienische Toilette installiert.
- 70% der Ehepaare betreiben Familienplanung.
- 68 Hebammen wurden geschult; sie führten 82% der Entbindungen in der Projektregion durch.

Bildung



Wissen ebnet nachhaltigen Weg aus der Armut:

- Im Jahr 2004 hat NETZ 44 Grundschulen gefördert. Nachweislich sind die Kinder der Mütter, die Lesen, Schreiben und Rechnen können, weniger

unterernährt und besser vor Krankheiten geschützt.

4.261 Mädchen und Frauen besuchten Alphabetisierungs-Kurse. 1.484 Kinder, die sonst chancenlos ins Leben starten müssten, nahmen am Grundschul-Unterricht teil.

Rechtlosigkeit ist eine direkte Ursache von Armut: Landbetrug, Korruption, Mitgift, Viel-Ehen und unrechtmäßig vollzogene Scheidungen stürzen jedes Jahr tausende Familien in Armut.

Alle Menschen haben Rechte. Gemeinsam kämpfen wir dafür.

„Projekt gegen Kinder-Ehen“

Es verstößt gegen jedes Gesetz und jede Mitmenschlichkeit, doch noch immer wird die Hälfte der Mädchen in Bangladesch vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet: Sie werden von einem Tag auf den anderen zur Ehefrau – manche bereits mit 12 Jahren. Die Folgen: zu frühe Schwangerschaften, die Gesundheit der ohnehin schwachen, viel zu jungen Mütter nimmt Schaden, ihre Kinder kommen bereits unterernährt zur Welt. Zeit für die Schule bleibt nicht.

Als Asma 13 Jahre wurde, sollte sie an einen drei Mal so alten Mann verheiratet werden. In ihrer Not sah die Mutter darin den einzigen Ausweg, für eine Esserin weniger verantwortlich zu sein. Noch am selben Abend, als die Mitarbeiterinnen unseres „Projekts gegen Kinder-Ehen“ davon erfuhren, eilten sie in das Dorf. Sie nahmen die Beweggründe der Mutter ernst, stellten aber auch die Folgen für Asma klar. Dem Mann machten sie die rechtliche Situation deutlich: Eine Kinder-Ehe wird mit einer Haftstrafe von einem Jahr sowie einem Bußgeld geahndet. Unterstützung fanden die Projekt-Mitarbeiterinnen beim Landrat, den sie aufgrund einer breiten öffentlichen Kampagne gegen Kinder-Ehen gewinnen konnten.

So wie Asma konnten im vergangenen Jahr 44 weitere Mädchen unmittelbar vor der Kinder-Ehe bewahrt werden. Darüber hinaus haben wir in 44 Dörfern mit 2.890 Mädchen und ihren Familien gearbeitet, um der Kinder-Ehe vorzubeugen. Denn das NETZ-Projekt gegen Kinder-Ehen packt die Probleme an der Wurzel: mit einer umfassenden Aufklärung zu Kinder-Ehen sowie über Hygiene, gesunde Ernährung und Familienrecht. Regelmäßig finden Eltern-Treffen statt, ebenso sind Bürgermeister, die Leiter der Heirats-Register, Ärzte und Lehrerinnen einbezogen.

Das Programm „Gerechtigkeit – für Benachteiligte in den Dörfern“



Weil Menschenrechte für alle gelten: NETZ förderte in 12 Distrikten die Schulung von 10.739 Männern und Frauen als „Beobachter zur Einhaltung der Menschenrechte“ in den Dörfern.

Die von ihnen gebildeten Komitees traten in 1.770 konkreten Fällen für die Rechte der sozial Benachteiligten ein: sie organisierten Rechtsberatung für Opfer von Menschenrechtsverletzungen, schritten bei Gewalt gegen Frauen ein und wurden bei Polizeistationen und Heirats-Registern vorstellig. Darüber hinaus schulte das Programm 1.096 Gemeinderatsmitglieder in der Einhaltung gesetzlich verankerter Rechte.



Als Asma 13 Jahre alt wurde, sollte sie verheiratet werden. Das „Projekt gegen Kinder-Ehe“ verhinderte dies.



Theateraufführungen sind ein wirksames Medium, um die Menschen in den Dörfern über ihre elementaren Rechte zu informieren.

Ehrenamtliche Theatergruppen haben bei 688 öffentlichen Aufführungen insgesamt 323.019 Zuschauer über das Unrecht von Kinder-Ehen und Mitgift, über Gewalt in Polizeigewahrsam und rechtswidrige Schiedsverfahren informiert.

Katastrophenhilfe: Schnell, engagiert und effektiv



286.915 Kilogramm Reis für 82.000 Flutopfer

Verheerende Überschwemmungen im Juli und August 2004.

Der NETZ-Freiwillige Dirk Saam berichtete aus dem Flutgebiet: „Manche Menschen stehen in ihren völlig überschwemmten Hütten, das Wasser bis zum Bauchnabel. Ein Teil hat Zuflucht auf erhöhten Bambuskonstruktionen gefunden oder harrt auf Bahndämmen unter Plastikplanen aus. Auf engstem Raum hausen Menschen zusammen mit ihrem Vieh, unter katastrophalen hygienischen Bedingungen. Vor allem Kinder leiden an schwerem Durchfall, Fieber und Lungenentzündungen – für die oftmals unterernährten Kleinen eine lebensbedrohliche Situation.“

Die Fluthilfe 2004 von NETZ im Überblick	Wer hat sie erhalten?
Nahrungsmittel für Kleinkinder	1.000 Kinder
286.915 kg Reis, 19.047 kg Linsen, 13.556 Liter Speiseöl, 17.461 kg Salz, 129.060 Kerzen, Streichhölzer, Seife	17.461 extrem arme Familien
Reinigungstabletten für Trinkwasser, Elektrolytmischungen	15.605 extrem arme Familien
Gemüsesamen, Setzlinge, Dünger	4.000 extrem arme Familien
Saatgut für Wintergetreide	500 Familien
Bau von Häusern	470 Familien
Wiederaufbau von Schulen	6 Schulen
Einrichtung hygienischer Toiletten	20 Nachbarschaften
Medizinische und ärztliche Versorgung	12.080 Menschen



Nach einem Großfeuer in einem Slum der Hauptstadt Dhaka half NETZ 396 Familien mit Nahrungsmitteln und Kleidung.



Im Juli und August 2004 stand eine Fläche in der Größe der Schweiz unter Wasser. NETZ reagierte sofort.

NETZ hat gezielte Soforthilfe geleistet:

■ **17.461 sehr bedürftige Familien erhielten Nahrungsmittel: damit wurde das Überleben von etwa 82.000 Menschen – darunter 50.000 Kinder – gesichert. Reinigungstabletten halfen bei der Zubereitung von sauberem Trinkwasser und Elektrolytmischungen gegen Durchfall.**

Nur die enorme Hilfebereitschaft vieler NETZ-Freundinnen und Freunde machte diese effektive Hilfe möglich. In ganz Deutschland gab es beeindruckende Solidaritätsaktionen: Konzerte, Filmvorführungen, Gottesdienste, Verkaufsstände und vieles mehr. Wir danken allen, die den Menschen in ihrer größten Not beigestanden haben!



Nach dem Tornado, der im Netrakona-Distrikt wütete, unterstützte NETZ die medizinische Versorgung von 1.000 Familien.

Nah dran – durch Begegnung und Information

Wer erlebt hat, was bittere Armut bedeutet, wird zum Botschafter für die Menschlichkeit. Die Ärmsten in Bangladesch brauchen Freunde in Deutschland, die ihre Stimme für sie erheben.

Freiwilligenarbeit eröffnet einmalige Möglichkeiten

Dennis Hänsel aus Freiburg, NETZ-Freiwilliger 2004

„Ein Jahr lang lebte und arbeitete ich im ländlichen Bangladesch beim NETZ-Partner Sabalamby. Ich habe eine Studie über die wirtschaftliche Situation und die Arbeit im Projekt „Ein Leben lang genug Reis“ erstellt. Besonders interessant war für mich der Einblick in unterschiedlichste soziale Schichten, die Hierarchie und die Abhängigkeitsverhältnisse in der bengalischen Gesellschaft.“

Tief beeindruckt hat mich der Wille zum Durchhalten oder zum Neuanfang derer, die vom Schicksal geschlagen sind. Dabei habe ich persönlich von den Menschen gelernt, was wichtig ist im Leben, egal wie viel Geld man hat: Familie, Freundschaft und Beziehungen. Meiner Ansicht nach gehört die Freiwilligenarbeit zu den wichtigsten Aktivitäten von NETZ. Sie bietet eine einmalige Chance, die Welt aus einer vollkommen anderen Perspektive zu betrachten und fördert das gegenseitige Verständnis. Das ist für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sehr wichtig.“



Neben Dennis Hänsel arbeiteten 12 weitere Freiwillige in NETZ-Projekten in Bangladesch mit.

Deutliche Stimme für die Armen

Die Zeitschrift NETZ informiert fundiert und anschaulich 750 Multiplikatoren über Bangladesch. Viele von ihnen organisierten an ihrem Wohnort Bildungsveranstaltungen und Solidaritätsaktionen.

Zunehmend wurde NETZ von Journalisten und Journalistinnen als Informationsquelle in Anspruch genommen. Die Themen der Zeitschrift NETZ waren 2004:
1/2004: 25 Jahre NETZ
2/2004: An den Rand gedrängt – Religiöse Minderheiten
3/2004: Entwicklungszusammenarbeit – Wer profitiert?
4/2004: Halbierung der Armut bis 2015. Jetzt aber los!

Energien bündeln

NETZ legt Wert darauf, die Arbeit für Bangladesch mit anderen Organisationen abzustimmen und mit ihnen gemeinsam für mehr Gerechtigkeit einzutreten.

■ **NETZ wirkt in diesen Netzwerken und Kampagnen mit:**

- Bangladesch Forum
- Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ des Verbandes Entwicklungspolitik VENRO
- Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen
- Kampagne für Saubere Kleidung



www.deine-stimme-gegen-armut.de

Authentizität pur

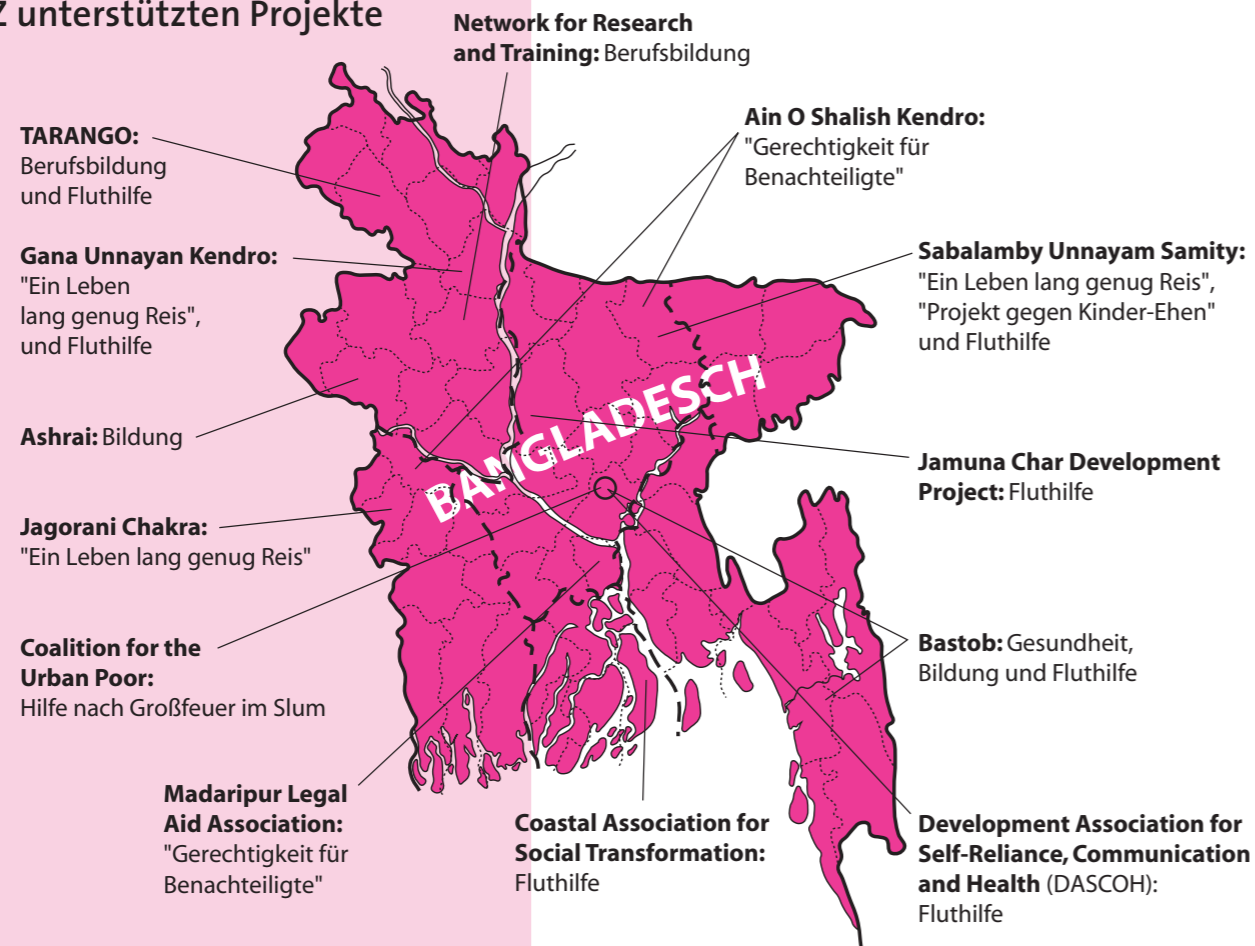


Die profilierte Menschenrechtlerin Sultana Kamal berichtete in Bielefeld, Köln, Berlin, Bonn, Brüssel, Den Haag, München und Wetzlar über die Situation ihres Landes. Außerdem reisten die bangladeschischen Fachleute Evana Mukti, Rokeya Begum und Habibur Rahman Chowdury auf Vortragsreisen durch Deutschland.

NETZ führte 2004 insgesamt 63 Bildungs-Veranstaltungen mit Schulen, Eine-Welt-Initiativen und Kirchengemeinden durch. Sie vermittelten Einblicke in die Lebensrealität Bangladeschs und machten die Ziele der Vereinten Nationen zur Halbierung der Armut bis 2015 verständlich.

■ **Über 2.500 Menschen haben wir so ganz persönlich erreicht.**

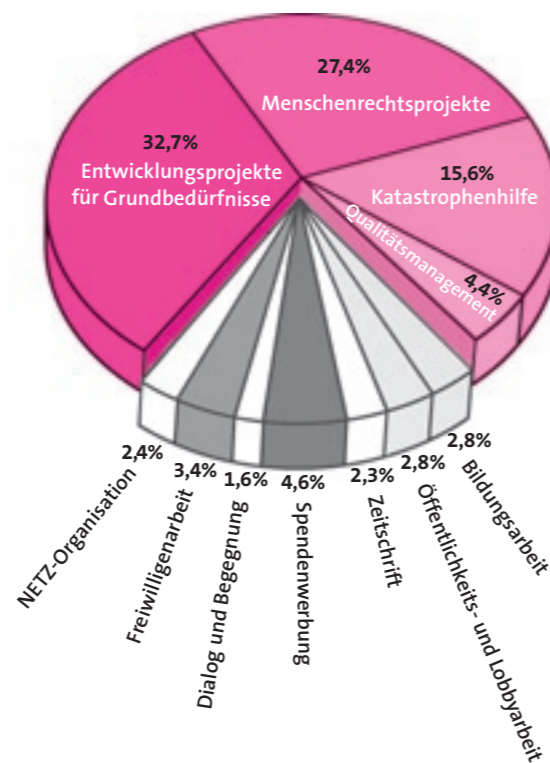
Die Partner von NETZ und die von NETZ unterstützten Projekte



Aktionen und Veranstaltungen 2004 in Deutschland für NETZ



Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitische Arbeit



Finanzbericht 2004

Einnahmen 2004

	in €	in %	Einnahmen zweckgebunden verwendet für	
			Bangladesch	Deutschland
Spenden	323.789,40	30,7	302.391,56	21.397,84
Mitgliedsbeiträge	7.177,38	0,7		7.177,38
Staatliche Zuschüsse	538.687,23	51,0		
Auswärtiges Amt	63.000,00		63.000,00	
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	415.268,00		415.268,00	
Bundesamt für Zivildienst	9.534,50			9.534,50
InWEnt	26.983,69			26.983,69
Land Hessen	20.200,00		17.400,00	2.800,00
Stadt Krefeld	1.801,04		1.801,04	
Stadt Wetzlar	1.900,00		1.500,00	400,00
Zuschüsse kirchlicher Institutionen	116.649,82	11,1		
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden	3.717,00			3.717,00
Bistum Limburg	15.000,00		15.000,00	
Brot für die Welt	9.459,00			9.459,00
Diözese Rottenburg-Stuttgart	500,00			500,00
Evangelischer Entwicklungsdienst	9.750,00			9.750,00
Evangelischer Kirchenkreis Braunfels	500,00			500,00
Katholischer Fonds Eine Welt	5.384,00			5.384,00
Kindermissionswerk/Sternsingeraktion	61.575,82		61.575,82	
Misereor	10.764,00			10.764,00
Zuschüsse privater Organisationen	47.767,85	4,5		
AK 5% Düsseldorf	5.000,00		5.000,00	
Asha Nürnberg	1.095,00		1.095,00	
Entwicklungshilfeklub Wien	8.427,26		8.427,26	
Europe Third World	4.200,00		4.200,00	
Initiative Bangladesh, Aachen	9.251,00		9.251,00	
Juteteam Ludwigsburg	8.975,00		8.975,00	
Rotary Club Hochschwarzwald	470,00		470,00	
Stiftung Umverteilen	3.000,00		3.000,00	
Terre des Femmes	1.349,59		1.349,59	
Wilhelm-Oberle-Stiftung	6.000,00		6.000,00	
Teilnehmerbeiträge, Honorare	10.315,89	1,0		10.315,89
Verkauf Zeitschrift und Bildungsmaterial (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	4.875,73	0,4		4.875,73
Zinserträge	350,42	0,0	350,42	
Bußgelder	6.210,00	0,6		6.210,00
Erstattungen	169,90	0,0		169,90
Gesamt-Einnahmen	1.055.993,62	100,0	926.054,69	129.938,93

Ausgaben 2004

	in €	in %
Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch	880.237,42	
Finanzielle Beiträge zu Projekten	831.989,52	
Entwicklungsprojekte für die Grundbedürfnisse	359.543,58	32,7
Ernährung: Ein Leben lang genug Reis	143.800,00	
Gesundheit: Projekt gegen Müttersterblichkeit	86.838,00	
Bildung für Kinder und Erwachsene	128.905,58	
Menschenrechtsprojekte	301.060,00	27,4
Menschenrechte auf Dorfebene	212.820,00	
Projekt gegen Kinder-Ehen	88.240,00	
Katastrophenhilfe	171.385,94	15,6
Projektfindung, Qualitäts- und Finanzmanagement	48.247,90	4,4
Entwicklungspolitische Arbeit in Deutschland	138.603,22	
Bildungsarbeit	30.670,66	2,8
Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für Bangladesch	31.195,23	2,8
Zeitschrift	25.545,20	2,3
Spender/innen-Kommunikation und Spendenwerbung	51.192,13	4,6
Entwicklungspolitisches Dialog- und Lernprogramm	54.456,21	
Dialog und Begegnungsprogramme. Besuch aus Bangladesch	17.394,04	1,6
Freiwilligenarbeit in Bangladesch	37.062,17	3,4
NETZ-Organisation: Verwaltung und Vereinsarbeit	26.731,62	2,4
Gesamt-Ausgaben	1.100.028,47	100,0
Warenbestand aus Inventur	-4.173,89	
Jahresdefizit, übertragen auf 2005	-39.860,96	
Zusammen	1.055.993,62	

Teilen Sie uns Ihre Anregungen mit.
Fragen Sie uns. Wir freuen uns darauf!

Das NETZ-Team: Wir sind für Sie da!

06441/26585 



Ingo Ritz, Geschäftsführer, ist Ihr Ansprechpartner für Politik und Entwicklungsarbeit in Bangladesch sowie für die Kooperation mit Organisationen, die zu Bangladesch arbeiten:
ritz@bangladesch.org



Peter Dietzel, Koordinator, ist Ihr Ansprechpartner für die Projekt-Zusammenarbeit mit Bangladesch, die Öffentlichkeitsarbeit und die Zeitschrift NETZ:
dietzel@bangladesch.org



Gisela Bhatti, Bildungsreferentin, ist Ihre Ansprechpartnerin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Ihre Anliegen als Spenderin oder Spender und für Aktionen in Deutschland:
bhatti@bangladesch.org



Habibur Rahman Chowdhury ist permanent in Bangladesch; er stellt die Qualität der Arbeit vor Ort und die Transparenz – u.a. im finanziellen Bereich – sicher.



Heike Spohr, Projektreferentin, ist Ihre Ansprechpartnerin für die Projekt-Zusammenarbeit mit Bangladesch:
spohr@bangladesch.org



Dirk Saam, Referent für Entwicklungspolitik, ist Ihr Ansprechpartner für Kampagnen und die Millenniums-Entwicklungsziele:
saam@bangladesch.org



Niko Richter ist für das Freiwilligenprogramm zuständig und beantwortet Ihre Fragen zu Einsätzen in Bangladesch:
richter@bangladesch.org



Hildegard Wenzel, Finanzverwaltung, ist Ihre Ansprechpartnerin für Spendenbelege:
wenzel@bangladesch.org

Aktionsgruppen in Deutschland: Bangladesch braucht jede Einzelne

Sigrid Egle für den Bangladesch-Kreis der Pfarrei Heilig-Kreuz in Neuenbürg-Birkenfeld: „Wir unterstützen konkrete Projekte finanziell, die die Menschen in Bangladesch befähigen, ihre Probleme selbst zu lösen. Zudem versuchen wir, globale Probleme der Unterentwicklung und deren Gründe in unserer Kirchengemeinde und in Schulen verständlich zu machen und das Bewusstsein dafür zu schärfen. Wir schätzen den regen und informativen Austausch zwischen der NETZ-Geschäftsstelle, den Partnern in

Bangladesch und den anderen NETZ-Mitgliedern in Deutschland. Der Name ist Programm! Wir haben uns für die Kooperation mit NETZ entschieden, weil der Verein auf Bangladesch spezialisiert ist und nach professionellen Standards mit den bengalischen Partnern arbeitet.“



Der Bangladesch-Kreis Neuenbürg-Birkenfeld ist seit 10 Jahren aktiv.

Die Not leidenden Menschen brauchen Ihre Hilfe!

Mit einer Spende von 38,- € können Sie eine kleine Welt bewegen: Damit können wir ein Kind in unser Schul-Programm aufnehmen. Es erhält die Chance, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen – und kann die Armut dauerhaft überwinden. Bitte machen Sie mit!



Spendenkonto 10 77 88 0
Volkbank Wetzlar-Weilburg
BLZ 515 602 31

NETZ ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind von der Steuer absetzbar.

Moritz-Hensoldt-Str. 20
D-35576 Wetzlar
Tel.: 064 41/2 65 85
Fax: 064 41/2 62 57
E-Mail: NETZ@bangladesch.org
www.bangladesch.org

Grafik: Das Gestaltungsbüro, Chr. Bauer, Düsseldorf; Druck: Druckkollektiv, Gießen; Papier: 100% Recycling, Auflage: 6000, August 2005



Jahresbericht 2004



Liebe Leserin, lieber Leser,

Danke, dass Sie da waren!

Die Partnerschaft mit den Menschen in Bangladesch ist 2004 von Ihnen – vielen Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern – gestaltet worden. Gemeinsam haben wir Enormes in Bangladesch erreicht: 4.530 bitter arme Familien hat NETZ beim nachhaltigen Aufbau einer Existenz unterstützt. 5.745 Kinder und Erwachsene haben in Bildungsprogrammen von NETZ Lesen und Schreiben gelernt. Und während der verheerenden Flutkatastrophe im Sommer hat unsere schnelle Hilfe 82.000 der ärmsten Menschen das Überleben gesichert. Das macht Mut!

Partnerschaft heißt: den anderen zu verstehen suchen und offen miteinander zu reden.

Wir kennen die Situation der Ärmsten aus vielen direkten Gesprächen in den Dörfern. Unsere Freiwilligen sind vor Ort präsent. Schlüsselpersonen aus der Entwicklungsarbeit berichten auf Einladung von NETZ in Deutschland. Wir koordinieren unsere

Arbeit mit anderen Organisationen und Entscheidungsträgern. In der Öffentlichkeit verleiht NETZ den Ärmsten eine Stimme.

In keinem der ärmsten Entwicklungsländer leben mehr Menschen unterhalb der Armutsgrenze als in Bangladesch – 62 Millionen Menschen haben weniger als 1,- € pro Tag zum Leben. Doch Bangladesch kann das Ziel der Vereinten Nationen erreichen, die extreme Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Partnerschaft heißt auch: Wir haben ein gemeinsames Ziel.

Nur gemeinsam werden wir die Armut überwinden. Bitte leisten Sie auch weiterhin Ihren ganz persönlichen Beitrag. Jedes noch so kleine Steinchen fügt sich im großen Mosaik der Solidarität zu einem großartigen Bild! Vielen Dank!

Ihr Ingo Ritz, Geschäftsführer

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen

NETZ in der Presse 2004

„25 Jahre NETZ: Botschafter Alimul Haque lobt das soziale Engagement in Bangladesch.“
Wetzlarer Neue Zeitung, 16. Mai 2004

„Nach der Flutkatastrophe ist die Hilfe von NETZ besonders gefragt.
Das Wetzlarer Hilfswerk hat bereits 30.000 Kinder mit Nahrungsmitteln versorgen können.“
Hessenschau im HR-Fernsehen, 15. August 2004

„Die lokale Organisation Gana Unnayan Kendro und NETZ verteilten gemeinsam Hilfsgüter an 5.000 Not leidende Familien. Jede Familie erhielt 20 kg Reis, 2 kg Linsen und 1 kg Salz.“
Daily Star, die größte englischsprachige Zeitung in Bangladesch, 8. November 2004

„Ich unterstütze das Projekt gegen Kinder-Ehen von NETZ, weil hier Mädchen in Bangladesch eine Chance gegeben wird, dauerhaft dem Leben in Armut zu entkommen.“
Fußballweltmeisterin Nia Künzer im Stadtmagazin Wetzlar, April 2004